

IHR WEG DURCH UNSER HAUS

Kleine Information über und um unser Haus

Liebe Gäste,

in unserem **Arens 327 Hotel** heißen wir Sie auf das Herzlichste willkommen.

Hier begegnet man der typischen Pfälzer Art das Leben zu genießen, der Freude an jedem neuen Tag und einer Verbundenheit mit der Landschaft, die einzigartig ist.

Unser Haus ist ein optimaler Ausgangspunkt für ausgiebige Wanderungen, Mountainbike-Touren oder Tagesausflügen zu historischen und kulturellen Stätten der Pfalz, um abends dann den herrlichen Wein mit Pfälzer Spezialitäten zu genießen.

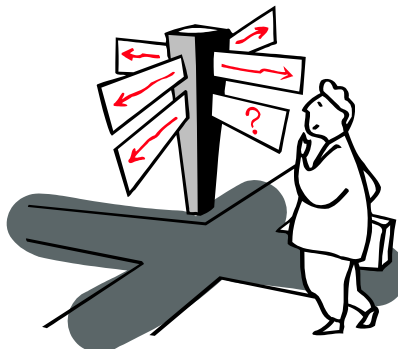
Als kleiner Wegweiser durch unser Haus, St. Martin und die schöne Pfalz haben wir hier für Sie einige Informationen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Selbstverständlich stehen Ihnen alle unsere Mitarbeiter bei Fragen gerne zur Verfügung.

Ob Sie als Tagungs- oder Urlaubsgast zu uns kommen, wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen und rundum zufrieden sind.

Einen angenehmen und erholsamen Aufenthalt wünschen Ihnen

alle guten Geister vom Arens 327 Hotel.



ABREISE	Wir möchten Sie bitten, Ihr Zimmer am Abreisetag bis 11.00 Uhr zu räumen. BITTE VERGESSEN SIE NICHT, IHREN ZIMMERSCHLÜSSEL ABZUGEBEN!
ALLERGIKER-FREUNDLICHE	Auf Anfrage an unserem Empfang, können Sie Allergiker freundliche Bettwäsche erhalten.
ANREISE	Die Zimmer stehen in der Regel ab 15.00 Uhr zum Bezug bereit.
APOTHEKE	Apotheken finden Sie in der Ortsmitte Maikammer: Kurfalzapotheke: Tel. 06321/5646 Marienapotheke: Tel. 06321/5061
ÄRZTE	In St. Martin: Dr. Schneeganß, Allgemein – Sportmediziner, Tanzstr. 6, 06323/989835 In Maikammer: Dr. Faul, Zahnarzt, Weinstraße Süd 31 a, Tel. 06321/952509
AUSFLUGSZIELE (BEISPIELE)	<ul style="list-style-type: none"> - Hambacher Schloss (die Wiege der deutschen Nation), Neustadt-Hambach, ca. 6 km vom Hotel entfernt - Villa Ludwigshöhe mit Sessellift, Edenkoben, ca. 3 km vom Hotel entfernt - Burg Trifels in Annweiler, ca. 25 km vom Hotel entfernt - Domstadt Speyer mit Weinmuseum, Technikmuseum, Pfalzmuseum, ca. 25 km vom Hotel entfernt - Deutsches Weintor in Schweigen, ca. 20 km vom Hotel entfernt - Wild- und Wanderpark in Silz, ca. 35 km vom Hotel entfernt - Kurfalzpark in Wachenheim, ca. 15 km vom Hotel entfernt - Größtes Fass der Welt in Bad Dürkheim, ca. 20 km vom Hotel entfernt
BABY BETT	Auf Anfrage erhalten Sie, je nach Verfügbarkeit, ein Babybett inkl. Bettwäsche
BADEMANTEL	Gerne stellen wir Ihnen einen Bademantel zur Verfügung (Rückgabe des Bademantels bei Abreise an der Rezeption). Bitte wenden Sie sich an die Rezeption.
BAHNHOF	Hauptbahnhof Neustadt a.d. Weinstraße, Bahnhof Edenkoben oder Kirrweiler/Maikammer
BANK	VR Bank in der Maikammerer Straße, Sparkasse in der Tanzstraße 6
BRIEFMARKEN	Bitte wenden Sie sich an die Rezeption.
BUSVERBINDUNG	Erfragen Sie bitte an der Rezeption. Am Tage fahren stündlich Busse ab St. Martin nach Landau und Neustadt.
FITNESS RAUM	Der Raum liegt im ersten Untergeschoss mit schöner Aussicht auf den Hotelgarten. Sie können hier am Ergometer, Laufband, Stepper und Kraftsportgerät täglich von 10.00 – 21.30h trainieren.
FAHRRAD/E -BIKES	Sollten Sie sich ein Fahrrad leihen wollen, so ist Ihnen unsere Rezeption gerne behilflich oder Sie fragen direkt unter Tel. 06321-487070 (Fahrradverleih Trimpe in Neustadt/Wst.) oder Tel. 06321-58445 (Fahrradverleih Weigenand in Kirrweiler). In dem Zeitraum von April bis Oktober stehen unseren Hausgästen 2 E-Bikes zur Vermietung zur Verfügung. Die Gebühr für ein E-Bike beträgt für den ganzen Tag € 25,00 und für einen halben Tag € 15,00. Wenn Sie mehrere E-Bikes benötigen können wir diese für Sie organisieren, allerdings benötigen wir mindestens einen Tag Vorlauf.

FEIERLICHKEITEN	Gerne richten wir auch Ihr Betriebsfest, Jubiläum, Taufe, Hochzeit oder Geburtstag in unseren Räumlichkeiten aus. Bitte vereinbaren Sie einen Besprechungstermin an unserer Rezeption.
FEUER/FEUERWEHR	In Ihren Zimmern sowie auf allen Etagen hängen Fluchtpläne für den Fall, der hoffentlich nie eintritt. Unsere Brandmeldeanlage ist direkt mit der Feuerwehr verbunden. Sollte ein Alarm ausgelöst werden und es stellt sich heraus, dass dies ein Fehlalarm ist, wird dieser in Rechnung gestellt. Bewahren Sie im Brandfall bitte Ruhe und begeben sich direkt zum Ausgang (Aufzug nicht benutzen!!!).
FREIBAD	In Maikammer, 4 km vom Hotel entfernt, befindet sich ein Freibad. Es ist von Mai bis September geöffnet.
FRISEUR	Salon Clade, Lärchengasse 17, St.Martin, Tel. 5454 Friseur Erlebnis, Von- Dalberg 18, St.Martin, Tel. 3967 Friseur Estilo, Edenkobener Str. 30, St. Martin, Tel. 949048
FRÜHSTÜCK	Unser reichhaltiges Frühstücksbuffet bietet Ihnen von 7.00 Uhr - 10.00 Uhr alles, was zu einem guten Frühstück gehört: Kaffee, Tee soviel Sie mögen, frische Brötchen, Brot, Konfitüre, Honig, Müsli, Eier, Käse, Wurst, Säfte, frisches Obst, Joghurt und vieles mehr. Bitte bedienen Sie sich. Wir müssen Sie allerdings bitten, sich nichts für den Verzehr außerhalb der Frühstückszeiten mitzunehmen. Fragen Sie bitte an der Rezeption, gerne richten wir Ihnen ein umfangreiches „Lunchpaket“.
GARAGEN	Befinden sich in begrenzter Anzahl hinter dem Hotel. Die Mietgebühr beträgt € 8,00 je Tag.
GOLFPLATZ	Einen Golfplatz finden Sie in Geinsheim. Tel. 06321/97420 Eine Schnupperstunde kostet € 25,00 (mind. 6, max. 10 Personen)
GOTTESDIENSTE	Informationen über die Gottesdienstzeiten in Maikammer, St. Martin und Edenkobben, erhalten Sie an der Rezeption.
HANDTÜCHER	Saunahandtücher erhalten Sie an der Rezeption.
HAUSEINGANG	Unser Hotel ist in der Regel von 7.00 - 22.00 Uhr geöffnet. Ihr Schlüssel schließt die Eingangstür. Bitte behalten Sie Ihren Zimmerschlüssel immer bei sich, da sich die Tür zwar von innen automatisch öffnet, nachts jedoch von außen nur mit Schlüssel zu öffnen ist.
HAUSTIERE	Sind aus Gründen der Hygiene ausschließlich nach ausdrücklicher vorhergehender Rücksprache gegen eine Gebühr von € 10,00 je Tag erlaubt. Zu den Restaurantbereichen haben Hunde Zutritt, mit Ausnahme beim Frühstück.
HOTELBAR	Unsere Hotelbar befindet sich neben dem Restaurant. Die Öffnungszeiten sind Montag - Sonntag von 17:00 Uhr bis 01:00 Uhr.
INFORMATIONEN	Weitere Informationen über St. Martin und Umgebung erhalten Sie an der Rezeption oder im Verkehrsamt St. Martin, Tel. 06323/5300
INTERNET	Sie erhalten bei uns kostenloses W-Lan im ganzen Haus über „mein Hotspot“
KRANKENHÄUSER	Hetzel-Stift, Neustadt, Tel. 06321/8590 Vincentius Krankenhaus, Landau, Tel. 06341/170 Städtisches Klinikum, Landau, Tel. 06341/9080
KURTAXE	Zurzeit beträgt die Kurtaxe je Tag € 1,00 pro Person.

KOPFKISSEN	Sollten Sie weitere Kopfkissen benötigen, wenden Sie sich bitte an die Rezeption.
MINIGOLF	Ein Minigolfplatz befindet sich in St. Martin am Park-Café.
NOTRUF	<u>Tel. 0-110, ein Notruf-Telefon steht nachts an der Rezeption.</u>
POSTKARTEN	Postkarten vom Haus erhalten Sie an der Rezeption zum Preis von € 0,60.
RAD- UND WANDERKARTEN	An der Rezeption können Sie Rad- und Wanderkarten erwerben.
RESTAURANT	Unser Arens Restaurant 327 ist für Sie geöffnet: Frühstück von 7.00 Uhr - 10.00 Uhr. 12.00 Uhr - 21.00 Uhr. Kleine Karte, Kaffee und Kuchen Abendessen 18.00 Uhr - 22.00 Uhr, Abendkarte wird auch am Sonntagmittag von 12.00 – 14.00 Uhr angeboten. Um Tischreservierung wird gebeten.
RESTAURANT-RECHNUNG	Gerne buchen wir Ihren Restaurantverzehr auf Ihre Hotelrechnung. Bitte unterschreiben Sie dazu den Beleg und geben Ihren Namen sowie Ihre Zimmernummer an.
SCHÄDEN	Hierbei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Bitte melden Sie Schäden im Zimmer an der Rezeption.
SPIELE	Karten- und Gesellschaftsspiele können Sie sich an der Rezeption ausleihen.
TAXI	Taxi Zentrale, Edenkoben 06323/94920 Taxi Neustadt, Tel. 06321/7581 oder 7582 Taxi Pfalzgraf, Edenkoben 06323/9884125
TELEFONNUMMERN	Verkehrsamt St. Martin, Tel. 5300 Polizei Edenkoben, Tel. 9550 Dr. Schneeganß Arzt, St. Martin, Tel. 06323/989835 Notruf, Tel. 110 Feuerwehr, Tel. 112
TENNIS	Eine Tennishalle befindet sich im Sportpark Maikammer.
TAGUNG	Eine ausführliche Tagungsmappe finden Sie auf unserer Homepage. Gerne beraten wir Sie auch im Detail. Bitte wenden Sie sich an unsere Veranstaltungsabteilung oder an die Rezeption.
VITRINEN	Kleine Geschenke für zu Hause haben wir in unseren Vitrinen. Diese können Sie an der Rezeption käuflich erwerben.
WANDERSTÖCKE	Wanderstöcke erhalten Sie gegen eine Leihgebühr an der Rezeption.
WANDERUNGEN	Wandervorschläge und Wanderkarten erhalten Sie an der Rezeption.
WECKEN	Ihren Weckwunsch erfüllt Ihnen Ihr Telefon. Beachten Sie aber bitte, dass die Eingabe nur einmalige Gültigkeit hat. Weckruf einstellen: Taste Wecken- Weckzeit vierstellig eingeben- Taste Raute
WÄSCHE SERVICE	In Ihrem Schrank befinden sich Wäschebeutel für die an der Rezeption abzugebende Wäsche. Bitte füllen Sie die beiliegende Liste sorgfältig aus und geben Sie diese mit der Wäsche ab. Die Preise entnehmen Sie bitte der Liste.

WELLNESSBEREICH	Ist zurzeit geschlossen.
WERTSACHEN	Für abhanden gekommene Wertsachen und Geld können wir leider keine Haftung übernehmen. Sie haben die Möglichkeit, ein Depot in unserem Tresor anzulegen. Bitte fragen Sie an der Rezeption. Wir möchten Sie von Seiten des Hotel Haus am Weinberg darauf hinweisen, dass wir nur für in Verwahrung genommene Beträge/Wertsachen bis maximal € 3.500,00 pro Gästebuchung haften (im Hotelsafe an der Rezeption).
ZIGARETTEN	Ein Zigarettenautomat befindet sich an der Rezeption..

HISTORISCHER WEGWEISER DURCH ST. MARTIN

Willkommen, liebe Gäste, im Wein- und Luftkurort St. Martin, dem Kleinod in der Pfalz!

Unser rund 2000 Einwohner zählendes Dorf liegt im Landkreis Südliche Weinstrasse, auch Pfälzische Toskana genannt, und schmiegt sich malerisch

eingebettet in einer Talfalte zwischen Hoch- und Breitenberg an den Ostabhang des Haardtgebirges. Zur Rheinebene hin öffnet sich die Talsenke und kaum ein zweites pfälzisches Dorf kann soviel landschaftliche Schönheit aufweisen, wie der historische Weinort St. Martin, der nicht nur von seiner Lage her einzigartig ist !



Die Höhen- und Totenkopfstrasse, welche hier gleichsam die Pforte zum Pfälzer Wald, dem größten Naturpark Deutschlands bildet, zieht unmittelbar am nördlichen Dorfe vorbei. Die Bergflanken senken sich wie Schutzwälle ins Tal und sind mit Mischwald, aber auch mit Weinbergen bedeckt. Auf dem vorgelagerten Hügel an der Ostseite des Hochgebirges erhebt sich die Kropsburg (Anfang 13. Jahrhundert). Von hier aus genießt man eine Aussicht über die Rheinebene bis hin zu den Ausläufern des Schwarzwaldes. Die Burg zeugt heute noch von Ruhm und Taten ihrer einstigen Besitzer, den ersten Baronen des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, den Ritter von Dalberg. Wenn auf Reichstagen die jungen Edelleute zu Rittern geschlagen wurden, hatten die Dalberger das Privileg, stets die Ersten zu sein.

Im Jahre 1738 wurde das Vorrecht des ersten Ritterschlages der Familie Dalberg in einer Kaiserurkunde letztmalig bestätigt.

von Fritz Claus stammen die Verse:

*Am Burghof goldener Abendschimmer !
Avegeläute fern und nah !
Horch ! Geisterhauch?
Durch Schutt und Trümmer
der Kaiser ruft: „Kein Dalberg da?“*

Mit der Bedeutung dieses Rittergeschlechtes wuchs auch das Ansehen des Gemeinwesens.

Vom Kunstsinn der Dalberger zeugen Steinbildwerke in der gotischen, aus rotem Sandstein erbauten Pfarrkirche, die sich gebieterisch auf einem Hügel erhebt, so als wolle Sie alles was sich zu ihren Füßen ausbreitet unter ihren geschützten Mauern vereinen. Mitten durch das Dorf fließt der Kropsbach, in früherer Zeit eine wichtige Lebensquelle der ersten Ansiedler. Nach mündlicher Überlieferung soll der erste Siedler ein Müller gewesen sein, als im 6 und 7. Jahrhundert fränkische Einwanderer begannen, den Haardtrand zu besiedeln.

Das verwinkelte Netz der Strassen und Gassen, das dicht um Kirche und Rathaus gewachsen ist, strahlt den Charme einer vergangenen Epoche aus. Die stattlichen Fachwerk- und Winzerhäuser, die oftmals sogar den 30jährigen Krieg überdauerten, die herrschaftlichen Adelstitel, hier zusammengedrängt auf engem Raum, die schmalen und steilen Gassen, die unterschiedlichen Höhen der Häuser mit roten und altersgrauen Dächern, die Rebstöcke an den Hauswänden, die zahlreichen Heiligenfiguren in ihren Nischen und die vielen alten Brunnen setzen Akzente und schaffen eine vertrauliche Atmosphäre, in der sich unsere Gäste wohlfühlen können.

Hier in St. Martin mischt sich Neues mit Altem und klingt harmonisch zusammen. Man darf unser Dorf auch als die „**Historische Schatzkammer und Herzstück der Südlichen Weinstrasse**“ bezeichnen. Seit 1981 steht der alte Ortskern unter Denkmalschutz.

In seinen zahlreichen Bemühungen zur Förderung des Fremdenverkehrs, nicht zuletzt auch geprägt von dem Wunsch, den Gästen den Aufenthalt so angenehm und schön wie möglich zu gestalten, gelang es, unserem St. Martin, das sich übrigens auch zu den bedeutendsten und traditionsreichsten Weinbaugemeinden der Pfalz zählen darf, immer wieder auf Wettbewerben, wie „**Unser Dorf soll schöner werden**“ hervorragende Plätze zu belegen. So im Jahr 1990 den 1. Platz und Staatsehrenpreis von Rheinland- Pfalz und schließlich im Bundeswettbewerb die Silbermedaille !

Den Mittelpunkt des Dorfes bildet der alte Tanzplatz. Hier stand bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts die große Dorflinde. Unter ihr ruhte sich auf dem Rückzug aus Russland, Anno 1813, der geschlagene Kaiser der Franzosen, Napoleon der I., für eine Weile aus. Jahr und Tag dieses unerwarteten Besuches waren in die Baumrinde eingeritzt. Trotz Kriegen, Plünderungen und Verwüstungen, die im Laufe der Jahrhunderte über die Pfalz hinwegzogen, hat das Dorf seinen Charakter bewahrt und sein Leben gelebt.

Den Weinbau, von welchem St. Martin geprägt ist, brachten einst die Römer unter Kaiser Probus (276 – 282) in die Pfalz. Damals ließ der Kaiser durch sein Kriegsvolk den Boden roden und Rebsorten anpflanzen. Doch hier, bei uns in St. Martin, wurde der Weinbau ganz besonders durch Mönche des Klosters Eußerthal intensiviert, die im Dorf eine Niederlassung hatten, wovon der ehemalige Weinkeller aus dem 15. Jahrhundert bis heute erhalten ist.

In mühevoller Arbeit wurde dem Wald das Land zur Rebpflanzung abgerungen und so auch an den Hängen Weinberge angelegt.

Mühen, die sich auszahlten, denn die St. Martiner Weine sind von Qualität, dass ihr guter Ruf schon längst weit über die Grenzen der Pfalz hinausgedrungen ist.

*Mit dem „**Haus am Weinberg**“, auf dem Plateau des Wingertsberges, von wo aus man eine herrliche Fernsicht über die Rheinebene hat, entstand eine internationale Begegnungsstätte, die ebenso der Völkerverständigung und Erholung, wie auch der*

beruflichen und allgemeinen Weiterbildung dient. Unterhalb davon schuf man einen Sportplatz, der von seiner Art und Lage her einmalig in der Pfalz ist.

Klimatologisch und landschaftlich gesehen und nicht zuletzt auch durch seine historische Dokumentation zählt St. Martin zu den attraktivsten Orten in der Pfalz überhaupt. Im Jahre 1978 wurde unser Dorf zur „**Schönsten Gemeinde an der deutschen Weinstrasse**“ ernannt, nachdem es bereits im Landeswettbewerb „**Stadtgestaltung und Denkmalschutz**“ als Sieger hervorgegangen war. Bei allen Neuerungen in der Gemeinde war man stets bestrebt, den unmittelbaren Lebensraum auf der Grundlage historischer Entwicklung und landschaftlicher Gegebenheiten zu gestalten und zu pflegen. Durch derart behutsames Vorgehen entging St. Martin der vielerorts üblich gewesenen Selbstzerstörung der 60er Jahre. Im Zeichen des Fremdenverkehrs entstand auf den Sandwiesen ein großer Landschaftsweiher mit Grillhütte und Grillplätzen an seinen Ufern. Das parkartig angelegte Freizeitzentrum im Stöckelfeld erhält durch einen Pavillon, Sitzgruppen und zwei Ententeichen, einen besonderen Reiz. Fitnessstraining auf Wanderwegen, die vielfältigen Seminarangebote, die gepflegten Hotels und Privatquartiere und nicht minder die geschmackvoll eingerichteten Probierstuben der Weingüter locken viele Besucher und Gäste aus dem In- und Ausland an.

Das St. Martiner „**Haus des Gastes**“ war eines der ersten seiner Art in der Pfalz. Der Aufstieg des idyllischen Winzerdorfes zum weithin bekannten Ferienort, ist nicht zuletzt dem Einsatz und Engagement des langjährigen ehemaligen Ortsbürgermeisters und Kanzler- Intimus, Erich Ziegler, zuzuschreiben, der es mit Ideenreichtum und Organisationstalent ausgestattet, immer verstand Zeichen der Zeit zu erkennen und zu nutzen.

Als „**Kleiner Napoleon**“ zählt er zu den Populären in unserer Region. Ihm verdankt das Dorf auch die Partnerschaft mit der französischen Weinbaugemeinde Chassagne-Montrachet in Burgund, dies zu einer Zeit als „**Fraternisation**“ noch für viele Zukunftsmusik war.

St. Martin wurde als Dorf zum ersten Mal Anno 1149 urkundlich erwähnt, doch reichen seine Ursprünge viel weiter zurück, nämlich bis ins 7. und 8. Jahrhundert ! Auch dass der Ortsname auf den heiligen Bischoff Martin von Tours zurückgeht, dem fränkischen Nationalheiligen, ist ein Hinweis, dass sich hier ein frühes Heiligtum der fränkischen Landnahmezeit befand. Auf dem Hügel, wo sich heute die Kirche befindet, kreuzten sich einst zwei Römerstrassen und im Jahre 1921 fand man bei Aushubarbeiten am Eingang des Hochtales bei der heutigen Wappenschmiede Reste eines römischen Altars, welchen einen Jäger Namens Lukullus zu Ehren der Göttin Diana errichten ließ. Die beiden beschrifteten Altarsteine befinden sich im Historischen Museum der Pfalz in Speyer am Rhein.

Den Ort schmücken zahlreiche alte Häuser, darunter einige, die den 30jährigen Krieg überdauerten. Fränkische Fachwerkbauten imponieren ebenso wie die ehemaligen Adelshöfe und die zahlreichen markanten Torbögen, von denen nicht wenige noch aus der Renaissancezeit stammen. Oftmals sind Torbögen zur Strassenseite hin mit allerlei Blendwerk versehen, wie z.B. kannelierten Pilastern (Steinsäulen), die auf Postamenten ruhen und in ionisierenden Kapellen enden. Diese „**Blendordnung**“ nach außen diente einzig und allein dem Prestigegedanken der einstigen Bewohner.

Viele Torbögen weisen eine reiche Ornamentik auf, wie z.B. Rauten, Vierblattblumen, Diamantbossen und Laubwerk. Bei genauerem Hinsehen bemerkt man die Asymmetrie mancher dieser Torbögen. Sie sind aus Teilen diverser anderer Bögen und Portale zusammengesetzt. Als die Menschen nach Zerstörungen, wie geschehen im 30jährigen Krieg – und im Pfälzischen Erbfolgekrieg, sich an den Wiederaufbau ihres Dorfes machten, mussten sie oft Einzelteile zusammensuchen. Nicht selten entdeckt man beim Erkundungsgang durch St. Martin auch Bauteile, die von der mehrmals zerstörten Kropsburg stammen. In der Mühlgasse fand eine Mauscharte von der Burg zwar einen zweckentfremdeten aber dennoch sinnvollen Verwendungszweck – als Kellerbelüftung ! An manchen Hausfronten entdeckt man Löwenköpfe, hin und wieder mit Beschlagwerk versehene Relikte aus Zeiten, als der Aberglaube noch blühte. Zum einen sollten sie dem jeweiligen Haus als Wächter dienen, zum anderen außerdem noch geisterbeschwörend wirken. Auch manche Niedfratze gilt es zu belächeln. Sie hatten einst die Funktion, unliebsamen Nachbarn die Zunge rauszustrecken oder eine lange Nase zu ziehen.

Ein Engelskopf über einem Torbogen sagt uns, dass hier einst ein Schultheiß oder Bürgermeister seinen Wohnsitz hatte. Überhaupt findet man viele Wappen und Embleme, die uns etwas über die einstigen Bewohner erzählen können: Zehnträgerwappen (der Zehnträger hatte dafür zu sorgen, dass die Untertanen ihrer Herrschaft den jeweiligen Zehnt auch pflichtgemäß ablieferten), Küferwappen, Bäcker- und Metzgerwappen finden sich ebenso wie jene Wappen mit den Adelsprädikaten, wie jenes der Hunt von Saulheim, welche als ehemalige Kreuzritter Halbmonde „**im Schilde**“ führten.

St. Martin wird auch „**Dorf der Madonnen**“ genannt, weil nirgends in unserer Gegend die Marien-topographie so geprägt ist wie hier. Auf Ihren Wanderungen in und um St. Martin werden Ihnen immer wieder Statuen der Gottesmutter begegnen, sei es mitten im Feld, auf Plätzen, an Straßenkreuzungen oder in Häuserwänden. Auch das so viel bewunderte „**Bildhäusel**“ an der Strasse nach Edenkoben barg einst ein Marienbild. Die fast lebensgroße Immaculata am Burgweg, die sich auf einen Sockel im Rokoko-Ornamentik und dem Relief des Südenfalls aus einem Rebenmeer erhebt, steht unter Denkmalschutz und ist das Werk des St. Martiners Bildhauers Johann Jakob Wendel Fischer, der im 18. Jahrhundert viele religiöse Kunstwerke in der Region geschaffen hat.

An den Fassaden des ehemaligen Dalbergischen Freihofes steht in einer Nische mit Muschelbaldachin eine Madonna aus Lindenholz. Sie stammt aus der Renaissanceperiode des 16. Jahrhunderts und bildet das Pendant zur Madonna in der Kirche „**St. Maria im Kapitol**“ zu Köln.

Die Martinskapelle, Ecke Totenkopfstrasse/ Jahnstrasse, ein quadratischer Bau mit Kuppelwölbung und Vorhalle ist eines der ältesten Gebäude im Dorf und soll auf den Überresten eines römischen Wachturms erbaut worden sein. Das Kirchlein, welches St. Martinus zum Patron hat, war jedoch seit seiner Entstehung der „**Schmerzhaften Mutter**“ geweiht und bis etwa Ende des 1. Weltkrieges eine beliebte Wallfahrtsstätte. Bis ungefähr zu dieser Zeit kamen Wallfahrer aus nah und fern und an den Marienfesten sogar ganze Pilgerprozessionen zu diesem Gnadenkirchlein,

welches bis vor etwa hundert Jahren einsam auf einer Wiese stand und in dessen Nähe ein Brunnen frisches Quellwasser spendete.

Jährlich am 11. November begeht man im Dorf mit einem großen Fest den Namenstag des Orts- und Kirchenpatrons. Seit 1953 ist der Martinstag ein örtlicher Feiertag, der am Morgen mit einem Erntedankgottesdienst beginnt. Jedes Jahr erhält ein anderes Weingut die hölzerne Martinus-Statue zur Aufbewahrung. In einer feierlichen Prozession wird die Statue in das ausgewählte Weingut gebracht. Das Weingut spendet den Prozessionsteilnehmern Speisen und Trank. Bei Einbruch der Dämmerung bewegt sich ein Lampionzug der Kinder, denen der „Hl. Martin“ in historischen Gewändern vorausreitet, durch die engen Gassen, die von vielen Schaulustigen aus nah und fern gesäumt werden. Anschließend findet vor der Kirche das Martinsspiel statt, dem die Verlosung der elf Martinsgans-Menüs erfolgt. Danach treffen sich Gäste und Einheimische in den Gaststuben und Winzerhöfen zum traditionellen Martinsgans-Essen oder Sie genießen bei Musik und Gesang die St. Martiner Weine und Spezialitäten. Seit 1974 feiert der Ort dieses Fest in Verbindung mit einem mehrtägigen Weinfest, welches zugleich den krönenden Abschluss im Reigen der Pfälzer Weinfeste bildet!

Nun laden wir Sie herzlich zu einem Streifzug durch unser schönes St. Martin! Dem interessierten Besucher möchten wir gleichzeitig einen Einblick in unser Dorf und seine Bewohner geben

„ Heil Kropsburg Dir und heil St. Martin!

Euch knüpft ein unlösbares Band,

Seid mir gegrüßt von ganzer Seele

-

Ihr Zier und Stolz vom Pfälzerland! “

Ihr Hotel **HAUS AM WEINBERG**